

Übersetzung:

RLG Best Practice Regeln für Encoded Archival Description

RLG EAD Advisory Group

August 2002

RLG EAD ADVISORY GROUP

Dennis Meissner (Vorsitzender)
Minnesota Historical Society

Greg Kinney
Bentley Library, University of Michigan

Mary Lacy
Manuscript Division, Library of Congress

Naomi Nelson
Special Collections Digital Archive, Emory University

Merrilee Proffitt
RLG

Richard Rinehart
Berkeley Art Museum/Pacific Film Archive

David Ruddy
Cornell University Library

Bill Stocking
Access to Archives (A2A), Public Record Office

Michael Webb
Western Manuscripts, Bodleian Library

Timothy Young
Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Yale University

© Copyright 2002 Research Libraries Group

All rights reserved

First published August 2002

RLG, Inc.

Mountain View, California 94041 USA

www.rlg.org

27. Juli 2003

Einleitung

Das vorliegende Regelwerk, eine Veröffentlichung der RLG, wurde zwischen Oktober 2001 und August 2002 von der EAD Beratungsgruppe der RLG entwickelt. Diese Gruppe bestand aus zehn Archivarinnen und Archivaren sowie Content Managern, die über Erfahrung mit der Erstellung und Verwaltung von EAD-kodierten Findbüchern in amerikanischen und englischen Archiven verfügen (vgl. www.rlg.org/primary/eadac.html).

Die Ziele des Regelwerkes sind:

1. die Förderung der Interoperabilität bei der Quellenermittlung durch Festlegung eines übereinstimmenden Kernbestands bei der Herstellung gültiger, EAD-kodierter Dokumente und die Unterstützung für die Aufnahme von solchen Elementen, die für eine Suche in Verbundsystemen und für übergreifenden integrierte Präsentationen besonders nützlich sind;
2. das Angebot der vollen Nutzung der Vorteile von XML bei der Suche und Präsentation für die Benutzer durch die Entwicklung eines Kernbestandes von Elementen für eine gezielte Recherche. Wir nehmen an, dass die Identifikation von Kernelementen und die Festlegung von Best Practices für die Anwendung dieser Elemente sowohl für diejenigen, die Findbücher erstellen, wie für Firmen, die Werkzeuge dafür entwickeln wollen, nützlich sein werden;
3. ein Beitrag zur Weiterentwicklung des EAD-Standards, indem die Best Practice Regeln die institutionenübergreifende und die internationale Anwendung unterstützen.

Die Regeln können für die Retrokonversion von vorhandenen Findbüchern ebenso wie für die Herstellung neuer Findmittel angewendet werden.

I. Allgemeine Hinweise

Reichweite dieser Regeln und Basisdokumente

Dieser Text setzt die Kenntnis der Veröffentlichung der EAD-DTD (Version 2002), der EAD-Tag-Library, Version 2002 und der EAD Anwendungsregeln der Society of American Archivists (SAA) voraus. Die dort enthaltenen Informationen werden hier nicht wiederholt. Es wird außerdem nicht versucht, eine institutionenspezifische Anwendungspraxis zu empfehlen. Der vorliegende Text konzentriert sich vielmehr auf die allgemeinen Aspekte, die institutionenübergreifend gelten. Deshalb bedeutet es, wenn Elemente hier nicht erwähnt werden, dass sie als unbedeutend angesehen werden. (Die Regelwerke der SAA beschreiben alle Elemente und ihre Verwendung).

Begrifflichkeit

„Erforderlich“ bedeutet in den folgenden Tabellen, dass die EAD-DTD dieses Element oder Attribut erfordert, damit ein gültiges EAD-Dokument erstellt werden kann.

„Notwendig“ bedeutet, dass das jeweilige Element oder Attribut als wesentlich für die Erreichung der Ziele einer wirkungsvollen Zugangs zu verteilten Informationen mit vorhersehbarem Verhalten in einem Verbundkontext angesehen wird.

„Notwendig, wenn anwendbar“ bedeutet, dass das entsprechende Element als wesentlich angesehen wird, falls der Wert bekannt, feststellbar und für eine bestimmte Situation angemessen ist. Ansonsten wird das Element nicht benutzt.

„Empfohlen“ bedeutet, dass die Aufnahme von Angaben in diesem Element der Best Practice entspricht, falls Daten vorhanden oder anwendbar sind

„Optional“ bedeutet, dass eine Institution dieses Element oder Attribut entsprechend den eigenen Richtlinien nutzen oder auslassen kann. Solche Elemente oder Attribute werden in diesem Text nur dann erwähnt, wenn ein Kommentar oder ein Hinweis auf eine bestimmte Anwendung nötig erscheinen. Die Qualifizierung als optional bedeutet nicht, dass die Verwendung des Elementes oder Attributes als Bad Practice eingestuft würde und nicht empfohlen würde. Für diese Elemente ist nur keine besondere Anwendung in Rahmen dieser Regeln vorgesehen.

Status	Abkürzung	Definition
Erforderlich	Erf.	Von der DTD für gültiges XML erfordert.
Notwendig	Ntw.	Von der RLG Beratungsgruppe für konsistente Recherche verlangt
Notwendig, wenn anwendbar	Ntw-a.	Von der RLG Beratungsgruppe verlangt, wenn passend
Empfohlen	Empf.	Als Best Practice empfohlen
Optional	Opt.	Optional

„Tag“ bezieht sich auf die Markierungen, die den Inhalt eines Elements einschließen, etwa: <p> [Inhalt] </p>.

„Element“ bezieht sich auf die Textbestandteile, die durch Tags gekennzeichnet werden.

„Inhalt“ bezieht sich auf die Daten, die in Tags eingeschlossen sind.

„Attributwert“ bezieht sich auf Wahlmöglichkeiten.

In diesem Text werden Attributbezeichnungen fett geschrieben. Text in Klammern beschreibt die inhaltlichen Informationen, die das Archiv ergänzt.

Das ID-Attribut. In der ganzen EAD Struktur wird das ID Attribut als einmalige Identifikation für Elemente benutzt, um Verknüpfungen zu ermöglichen. Da einige Archive ihre eigenen Verknüpfungsverfahren entwickelt haben, wird hier kein besonders ID-Namens-Schema vorgeschrieben¹. Für eine Anwendung eines solchen Schemas s. das EAD Cookbook unter: (<http://jefferson.village.virginia.edu/ead/cookbookhelp.html>)

Encoding analoges. Um die Metadaten² in den EAD-Instanzen so robust wie möglich zu gestalten und um offene Schnittstellen zu anderen Codierungsnormen zu erlauben, sehen wir die Verwendung der Attribute relatedencoding and encodinganalog sowohl in dem Bereich <eadheader> wie in dem Bereich <archdesc> als notwendig an. Die

¹ Für eine kurze Einführung in den Stellenwert von Namensschemata vgl. www.dlib.org/naming/overview.html.

² Metadaten sind Daten über Daten. Der Ausdruck bezieht sich auf alle Daten, sie verwendet werden, um vernetzte elektronische Quellen zu identifizieren, zu beschreiben und zu lokalisieren.

Elemente des Bereichs <eadheader> beschreiben das Findbuch selbst und die Elemente des Bereichs <archdesc> beziehen sich auf das Material, das mit dem Findbuch erschlossen wird. Die Elemente des Bereichs <eadheader> können deshalb mit verwandten Markierungsnormen wie Dublin Core übereinstimmen, während die Elemente des Bereichs <archdesc> eher den Normen zur Inhaltsbeschreibung wie etwa MARC 21 oder Erschließungsrichtlinien wie ISAD(G) Version 2 entsprechen. Allerdings ist diese vereinfachte Unterscheidung nicht verpflichtend. Eine mögliche Verwendung für das Attribut encodinganalog ist von der DTD auf allen Ebenen vorgesehen. Jedoch sollte sie der Situation angemessen erfolgen.

Wenn es keine direkte Übereinstimmung zwischen dem als Bezug genutzten Markierungsstandard und EAD gibt, könne die <note> Tags in <notestmt> wie in dem folgenden Beispiel für analoge Codierung in Dublin Core verwendet werden:

```
<notestmt>
<note encodinganalog="format"><p>text/plain charset=ISO-8859-1 size=23100
bytes</P></note>
<note encodinganalog="coverage"><p>South West</p></note>
<note encodinganalog="rights"><p>&copy; The contents of this catalogue are
the copyright of the place of deposit; Rights in the Access to Archives
database are the property of the Crown</p></note>
</notestmt>
```

Während die Schnittstellen für EAD-Elemente zu Dublin Core, Marc 21 und der zweiten Ausgabe von ISAD (G)v2 in der Tag Library, Version 2002 und in den Application Guidelines angegeben sind, enthält dieser Text außerdem die encodinganaloges, soweit vorhanden. Damit soll die Anwendung vereinfacht und weitere Möglichkeiten bereitgestellt werden. Bei encodinganalog für ISAD(G)v2, sollte der Inhalt der Attribute in der entsprechenden Notation angegeben werden (also zum Beispiel „3.2.1“ statt „3.2.1 Name des Bearbeiters“ oder „Name des Bearbeiters“).

Normalisierung der Daten. Alle Daten sollten, soweit möglich, nach ISO 8601 normalisiert werden. (vgl. xml.coverpages.org/ISO.FDIS-8601.pdf) Wir empfehlen, dass das Profil der W3CDTF benutzt wird. (vgl. www.w3.org/TR/NOTE-datetime).

Näherungsdaten sollten so angegeben werden, dass ISO 8601 genutzt wird, um die Zeitspanne zwischen den angenäherten Daten auszudrücken (s.u. Näherungsdaten). Dabei sollte beachtet werden, dass die normalisierten Daten nicht ausgegeben werden. Nur der Inhalt des Elementes wird angezeigt.

Da ISO 8601 keine ungesicherten Daten ausdrücken kann, empfehlen wir ungesicherte Daten als Näherungsdaten zu normalisieren.

Beispiele:

- Zeiträume:
 - <unitdate normal="1956-01/1956-07">Jan 1956 - July 1956</unitdate>

[unter Verwendung von ISO 8601 für Datumsintervalle]

 - <unitdate normal="1900/1950">1900-1950</unitdate>
- Zeiträume mit Unterbrechung (z.B. „1924, 1956-1975“)
 - <unitdate normal=1924>1924</unitdate>, <unitdate normal="1956/1975">1956-1975</unitdate>

[Angabe der Daten mit separaten <unitdate> tags]
- Offene Zeiträume

- `<unitdate normal="1911/9999">1911-[ongoing]</unitdate>`
[Der Zeitraum wird mit dem Enddatum 9999 angesetzt]
- **Näherungsdaten**
 - `<unitdate normal="1945/1955">ca. 1950</unitdate>`
[Ansetzung als Zeitraum für die Näherungsdaten]
 - `<unitdate normal="1980/1989">1980f</unitdate>`
[Das Datumsintervall wird genutzt, um jedes Jahr des Jahrzehnts zu erfassen.]
 - `<unitdate normal="1801/1900">19th century</unitdate>`
- **Fehlende Daten**
 - `<unitdate normal="1920/1957">undatiert</unitdate>`
[Ansetzung as Datumsintervall (ähnlich wie bei Näherungsdaten), eventuell mit Angabe der Laufzeit des Bestandes, der Lebenszeit des Nachlassers etc.]
 - `<unitdate normal="1935/1965">undatiert; etwa Mitte 20. Jh.</unitdate>`
[Fehlende Daten können vermerkt werden. Es sollte aber trotzdem ein Schätzwert angegeben werden, der als Zeitraum normalisiert wird, eventuell mit Angabe der Laufzeit des Bestandes, des Nachlassers etc.]
 - `<unitdate>undated</unitdate>`
[Wenn es völlig unmöglich ist, einen Schätzwert zu finden, sollte die Normalisierung unterbleiben und „undatiert“ angegeben werden.]

Einzelstückverzeichnung. Dieser Abschnitt beschreibt eine besondere Verwendung des Bereichs `<dsc>`, die sich von der üblicherweise in Archiven verwendeten Art und Weise unterscheidet. Wenn Einzelstücke, die mit digitalen Abbildungen versehen sind, beschrieben werden, sollte das jeweilige Archiv Strategien zur Bereitstellung und Suche sowohl in der eigenen Präsentation wie in gemeinsamen Umgebungen entwickeln, falls so etwas vorgesehen ist. Einzelstückverzeichnung kann auf verschiedene Weise vorgenommen werden: in EAD, in einer Datenbank oder als Teil eines digitalen Objektes, das selbst einen Standard wie etwa METS (www.loc.gov/standards/mets) nutzt. Da es keine einzig richtige Methode gibt, sollte versucht werden, die jeweiligen Vor- und Nachteile abzuwägen.

Digitale Objekte und Verknüpfungselemente. Das `<daogrp>`-Element sollte nur für Verweise oder Verknüpfung zu digitalen Präsentationen von Beständen genutzt werden, die in dem Findbuch beschrieben sind. So sollte `<daogrp>` für Links zu ursprünglich digitalen Objekten genutzt werden, wenn sie im Zentrum des Findbuchs stehen. Für digitale Objekte, die einbezogen werden, aber nicht Teil des erschlossenen Bestandes sind, sollten andere Verknüpfungsmethoden in EAD eingesetzt werden. Außerdem sollte `<daogrp>` für Verknüpfungen zu digitalen Transkriptionen, Videoaufnahmen oder Images des Originalmaterials genutzt werden. Für indirekte Beschreibungen (z.B. Video eines Kommentars) sollte nicht `<daogrp>` sondern andere Linkmechanismen wie etwa `<expr>` genutzt werden. Technische Metadaten über die verknüpften digitalen Surrogate (also nicht ursprünglich digitale Aufzeichnungen) sollten in den DAO Attributen untergebracht werden, um das maschinelle Auffinden und manipulieren der digitalen Objekte zu ermöglichen.

Da es viele Wege gibt, digitalisierte Stücke außerhalb des Findbuchs zu verwalten, etwa in einer Datenbank oder anderen Werkzeugen, soll hier nicht unterstellt werden, dass <daogrp> der einzig legitime Weg zur Behandlung digitaler Objekte oder von Einzelstücken ist. Reichhaltige beschreibende Metadaten oder andere Metadaten, die mit digitalen Objekten verbunden sind, also technischer, administrativer, struktureller oder anderer Art, können nicht ohne weiteres in EAD kodiert werden. Metadaten, die weniger gut in EAD aufbereitet werden können, können oft besser in METS-Normen oder TIFF-Headern außerhalb der EAD-Instanz verwaltet und erfasst werden.

Es wird empfohlen, eher <daogrp> als <dao> zu verwenden. Das Element <dao> erlaubt die Verknüpfung zu je einer digitalen Darstellung, während <dapgrp> eine oder mehrere Darstellungen verbindet. Die Verwendung von <daogrp> sichert die Fähigkeit, mehrfache digitale Darstellungen zu nutzen und Konsistenz durch die Nutzung nur eines Tags zu wahren, was einigen Verbundsystemen ebenso wie der Entwicklung von Markierungssoftware und Werkzeugen entgegenkommt.

Systemeigene Entitäten. Archive, die diese Richtlinien nutzen wollen, sollten davon Abstand nehmen, ausschließlich systemeigene Identifikatoren im Gegensatz zu allgemeinen Identifikatoren zu nutzen, um externe Entitäten zu identifizieren. Systemeigene Identifikatoren könne Probleme in gemeinsamen Umgebungen verursachen, weil die Wartung externer Adressen und die Auflösung der URLs dadurch erschwert werden. Wenn Findbücher in gemeinsamen Umgebungen präsentiert werden sollen, ist es innvoll, zunächst über die Auflösung von Entitäten, die über systemeigene Identifikatoren angesprochen werden, nachzudenken. In den EAD-Application Guidelines (s.o.) wird dieses Problem intensiv behandelt.

Interpunktion und Leerräume. Die Nutzung der Interpunktion und der Leerräume hängt von der jeweiligen Praxis des Archivs ab. Das wichtigste Ziel ist Konsistenz und Dokumentation, damit die jeweilige Praxis in die Verbundumgebung integriert werden kann.

Kodierung der Zeichen. Es wird empfohlen, dass EAD Dokumente, die in XML kodiert sind, die UTF-8 Unicode Zeichenkodierung verwenden. Bei der Nutzung von XML müssen die Zeichen, die als Markierungsbegrenzungen genutzt werden, durch Zeichen-Entitäten wie in der folgenden Tabelle angegeben ersetzt werden.

Zeichen	Name	Entität
&	ampersand	&
<	kleiner als	<
>	größer als	>

Alle anderen Zeichen können normal verwendet werden, wenn die EAD-Instanz als UTF-8 gespeichert wird. Weitere Details über XML, UTF-8 und spezielle Zeichenkodierung finden sich in dem Dokument des W3C/Unicode Konsortiums: "Unicode in XML and other Markup Languages" (www.w3.org/TR/unicode-xml/).

Verwendung von <head> und Label-Attributen. Der Inhalt der Kopfabschnitte und Label wird in der jeweiligen, archivintern geregelt Arbeitsweise festgelegt. Entsprechende Entscheidungen sollten festgehalten werden. Das wichtigste Ziel ist die Konsistenz und die Dokumentation, so dass die jeweilige Praxis in die Verbundumgebung integriert werden kann.

Überblick über die EAD-Struktur. Eine EAD-Instanz besteht aus drei Teilen:

- <eadheader> enthält die Informationen, die das Findbuch als ganzes beschreiben,
- <frontmatter> enthält den Findbuch-Vorspann einschließlich der Informationen, die für die Präsentation und Veröffentlichung des Findbuchs nützlich sind.
- <archdesc> enthält Beschreibungen des archivischen Materials und administrative sowie sonstige, dazu gehörenden Informationen.

II. Erschließungsebenen

EAD nutzt ein System von in einander geschachtelten Strukturbestandteilen (Komponenten = c), um die hierarchische Struktur abzubilden, in der das Archivgut geordnet ist. Die Position jedes Strukturbestandteils in der hierarchischen Struktur kann mit dem Ebenen-Attribut („level“) genauer bestimmt werden. Allerdings gibt es keine eindeutige Entsprechung zwischen der Notation eines Strukturbestandteils oder seiner Position in der Hierarchie und einer bestimmten Erschließungsebene. Die Hierarchieebene kann für dieselbe Notation innerhalb eines Findbuchs oder in verschiedenen Findbüchern unterschiedlich sein. So kann <c03> eine „Unterserie“ in einem Teil des Findbuchs und ein Einzelstück in einem anderen Teil sein. Die Schachtelung der Strukturbestandteile erzeugt eine eigene, innere Logik. So kann eine Serie zum Beispiel Unterserien, Akten oder Einzelstücke, aber keine anderen Serien enthalten. Als Beispiel vgl:

- Mögliche EAD <c0x>-Strukturen für Findbücher der Bentley-Bibliothek:
(www.umich.edu/~bhl/EAD/bhltags2.htm#examples)
- ISAD(G)v2: General International Standard Archival Description ISAD(G),

Appendix A1, page 36

(www.ica.org/biblio/com/cds/isad_g_2e.pdf)

Um die Ebene aller Strukturbestandteile eindeutig zu bestimmen, wird die Verwendung des Ebenen-Attributs beim Element für die Strukturbestandteile (<c>/<c0x)) auf allen Hierarchiestufen verlangt, unabhängig davon, ob sie nummeriert sind oder nicht. Dabei sollten die Standards für die Bezeichnung von archivischen Einheiten, nämlich fonds (Bestand), series (Serie), file (Akte) und item (Einzelstück) verwendet werden. Vgl.:

- Statement of Principles for the CUSTARD Project, section 2.1
(www.archivists.org/news/custardproject.asp)
- ISAD(G)v2: General International Standard Archival Description ISAD(G),
Appendix A1, page 36

(www.ica.org/biblio/com/cds/isad_g_2e.pdf)

Der Wert des Ebenen-Attributs kann verwendet werden, um die Suche zu verfeinern, Navigatoren zu generieren, Kopfzeilen einzufügen oder für andere Verarbeitungs- und Präsentationszwecke.

Ein Bestand kann in Teilbestände aufgeteilt sein. Die Ebene der Serie kann in Unterserien unterteilt sein. EAD kann weitere Unterteilungen der Teilbestände oder Unterserien abbilden, indem das Attribut für Ebene „<level>“ den Wert „otherlevel“ (sonstige Ebene) erhält und dann das „otherlevel“-Attribut genutzt wird, um die weiteren Unterteilungen zu bezeichnen. Alternativ dazu kann auch ein Teilbestand in einen

anderen Teilbestand oder eine Unterserie in einer Unterserie angesiedelt werden. Wenn so verfahren wird, wird ein Stylesheet benötigt, das die Struktur benutzt, um verschiedene Typen von Unterserien von einander zu unterscheiden.

Ähnlich können Unterteilungen auf der Aktenebene mithilfe von Hierarchie-Ebenen vorgenommen werden, bevor man zu der Ebene der Einzelstücke kommt. Das kann dadurch geschehen, dass das Ebenen-Attribut den Wert „otherlevel“ bekommt und das „otherlevel“-Attribut auf „subfile“ (Unterakte) oder einen anderen jeweils gebräuchlichen Begriff gesetzt wird. Da es allerdings keine generell üblichen Begriffe für die Unterteilung von Akten gibt, kann auch eine Akte einfach innerhalb einer anderen Akte angelegt werden. Bei diesem Verfahren muss wiederum mit dem Stylesheet die Struktur genutzt werden, um die Arten von Akten voneinander zu unterscheiden.

Tabelle 1: <ead>, <eadheader> und <frontmatter>

Elemente und Attribute	Status	Kommentar / Anwendungshinweise	Entsprechungen („Encoding Analogs“)		
			ISAD(G)	MARC21	DC
<ead>	Erf.				
relatedencoding=	Opt.	In den meisten Fällen wird dieses Attribut nur bei <eadheader> und <archdesc> verwendet, wenn nämlich beide Bereiche zu unterschiedlichen Kodierungssystem für die Erschließung in Bezug gesetzt werden sollen. Wenn beide Bereiche mit demselben Standard in Bezug gesetzt werden sollen, kann der Wert hier bei EAD angegeben werden.			
<eadheader>	Erf.				
langencoding=	Ntw.	Sollte auf „ISO 639-2b“ eingestellt werden			
scriptencoding=	Ntw.-a	Sollte auf „ISO 15924“ eingestellt werden			
relatedencoding	Ntw.	Bezeichnet einen Kodierungsstandard für Erschließungen, mit dem die <eadheader>-Elemente übereinstimmen. Da der Zweck der <eadheader>-Elemente die Bereitstellung von robusten und einheitlichen Metadaten für das Auffinden des Findbuchs ist, kann hier Dublin Core als ein entsprechendes System genutzt werden.			
repositoryencoding=	Ntw.	Sollte auf „ISO 15511“ eingestellt werden			
countryencoding=	Ntw.	Sollte auf „ISO 3166-1“ eingestellt werden			
Datencoding=	Ntw.	Sollte auf „ISO 8601“ eingestellt werden			
<eadid>	Erf.	Der Inhalt dieses Elementes muss das Findbuch eindeutig identifizieren können.			
countrycode	Ntw.	Hier sollte ISO 3166-1 verwendet werden			

mainagencycode=	Ntw.	Hier sollte eine Institutionenkodierung verwendet werden, die von der Library of Congress, der Nationalbibliothek von Canada (MARC Code-Liste für Organisationen) , der Historical Manuscripts Commission im Vereinigten Königreich (ARCHON) vergeben wird oder von OCLC, RLG oder einer nationalen Stelle festgelegt wurde. Der Code sollte entsprechend ISO 15511 gebildet sein. Falls es keine zuständige nationale Stelle gibt, sollte eine eindeutige Identifizierung des Host-Systems entsprechend ISO 15511 gebildet werden.			
publicid=	Ntw.-a.	Der Inhalt wird entsprechend ISO/IEC 9070:1991 gebildet, damit er weltweit einmalig ist. The <eadid> sollte zumindest eines der drei Attribute <publicid>, <identifier> oder <URL> enthalten.			
Identifier=	Ntw.-a.	Enthält eine maschinenlesbare einmalige Identifikation. The <eadid> sollte zumindest eines der drei Attribute publicid, identifier oder url enthalten.			
url=	Ntw.-a.	Sollte absolut formuliert werden, z.B. (http://www.loc.gov/ead/ms99999.xml). The <eadid> sollte zumindest eines der drei Attribute publicid, identifier oder url enthalten.			
endoginanalogue=	Ntw.-a			856\$u	Identifier
<filedesc>	Erf.				
<titlestmt>	Erf.				
<titleproper>	Erf.	Wird für den Titel des Findbuchs, nicht die Bezeichnung des erschlossenen Bestandes verwendet.			
encodinganalog=	Ntw.			245\$a	Title
<author>	Ntw.-a	Bezeichnet die Bearbeiterin oder den Bearbeiter des Findbuchs oder die Institution, die für den Inhalt verantwortlich ist.			
encodinganalog=	Ntw.			245\$c	Creator; Contributor
<pubationstmt>	Ntw.				
<publisher>	Ntw.				
encodinganalog=	Ntw.			260\$b	Publisher

<date>	Ntw.				
encodinganalog=	Ntw.			260\$c	Date
normal=	Ntw.	Hier sollte ISO 8601 verwendet werden.			
<address>	Empf.	Systemeigene Bezeichnungen müssen in einem Verbundsystem aufgelöst werden.			
encodinganalog=	Ntw.			260\$a	
<notestmt>	Opt.	Kann entsprechend den jeweiligen Verfahren für beliebige Bemerkungen verwendet werden, um die bereitgestellten Informationen für die Auffindung des Findbuchs anzureichern.			
encodinganalog=	Ntw.			500; 653	Description; Subject
<profiledesc>	Ntw.				
<creation>	Ntw.	Enthält Angaben zur Erstellung des EAD-Findbuchs.			
encodinganalog=	Ntw.			500	
<date>	Empf.	Zeitpunkt der erstmaligen Codierung des Findbuchs in EAD.			
normal=	Ntw.-a	Hier sollte ISO 8601 verwendet werden.			
<langusage>	Ntw.				
<language>	Ntw.				
encodinganalog=	Ntw.			546	Language
langcode=	Ntw.	Hier sollte ISO 639-2b verwendet werden.		041	
scriptcode=	Ntw.-a	Hier sollte ISO 15924 verwendet werden.			
<descrules>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.			3.7.2 (Regeln oder Konven- tionen	
<revisiondesc>	Empf.				
<change>	Empf.				

encodinganalog=	Ntw.			583	
<item>	Empf.				
<date>	Empf.				
normal=	Ntw.-a	Hier sollte ISO 8601 verwendet werden.			
<frontmatter>	Opt.	In Verbundumgebungen werden die einzelnen Angaben im Bereich von <eadheader> als Quelle für die Angaben zur Titelseite vorgezogen. Deshalb ist <frontmatter> nur für lokale Anwendungen einzusetzen.			

Tabelle 2: <archdesc>

Elemente und Attribute	Status	Kommentar / Anwendungshinweise	Entsprechung	(„Encoding Analogs“)	
			ISAD(G) v2	MARC21	DC
<archdesc>	Erf.				
level=	Erf.	In den meisten Fällen wird fonds (Bestand) als Wert eingesetzt. Sammlung (=collection) oder Aktenbestand (=record group) werden genutzt, wenn erforderlich und passend. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.	3.1.4		
type=	Empf.				Type
relatedencoding=	Ntw.	Hier wird das Kodierungssystem für Erschließung genannt, mit dem die Elemente unter <archdesc> austauschbar sind. Da es sich dabei um Archivgut handelt, werden ISAD(G) und MARC21 am ehesten verwendbar sein.			
<did>	Erf.				
<origination>	Ntw.	Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
<persname corpname famname name>	Empf.	Hier sollte die jeweils erforderliche Markierung verwendet werden.			
encodinganalog=	Empf.		3.2.1	100 (persname or famname), 110 (corpname), 111 (meeting)	Creator
<unittitle>	Ntw.				
encodinganalog=	Empf.	Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.	3.1.2	245\$a	Title

<unitdate>	Ntw.	Archive der USA, die APPM anwenden, schließen normalerweise <unitdate> in <unittitle> als Teil der Verzeichnung ein, während die Britische und Kanadische Praxis eher ISAD(G) folgt und <unitdate> neben <unittitle> auf derselben Ebene einsetzen. Beide Verfahren sind erlaubt. Angesichts stärkerer internationaler Vereinheitlichung werden jedoch getrennte Titel und Laufzeit vorgezogen. Wenn sowohl eine übergreifende Laufzeit wie Zeiträume angegeben werden sollen, kann <unitdate> wiederholt werden. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
type=	Ntw.				
normal=	Ntw.	Hier sollte ISO 8601 für die Normalisierung der Daten, soweit sie bekannt sind, verwendet werden. (Vgl. Einleitung)			
encodinganalog=	Empf.	Für Archivgut, Nachlässe und Manuskripte (MARC-Format: „u“). Die Entsprechung in MARC hängt von davon ab, ob sich die Laufzeit übergreifend, für einzelne Daten oder Zeiträume gilt.	3.1.3	245\$(inclusive or single); 245\$g (bulk)	Coverage (Temporal); Date
encodinganalog=	Empf.	Falls es sich nicht um Archivgut oder Nachlässe handelt (MARC-Format „g“).	3.1.3	260\$c	Coverage (Temporal); Date
datechar=	Ntw.-a	Falls die Entsprechung in ISAD(G) auf 3.1.3 gesetzt wird, sollte hier angegeben werden, ob die angegebenen Daten sich auf die Entstehung oder die Zusammenstellung des Materials beziehen.			
<physdesc>	Ntw.				
<extent>	Ntw.	Mehrere <extent>-Tags sollten verwendet werden, wenn verschiedene Maßangaben (Anz. der Stücke, lfdm etc) verwendet werden sollen. Die Maßeinheit sollte entweder als Teil des Inhaltes oder in einem Attribut angegeben werden. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.5	300	

<phystech>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.		3.4.4	340; 538	
<abstract>	Empf.	Sollte für eine kurze Beschreibung des Bestandes auf der obersten Ebene neben <scopecontent> für eine breitere Darstellung verwendet werden. Auf der Ebene der Strukturbestandteile sollte eher <scopecontent> als statt <abstract> verwendet werden.			
encodinganalog=	Empf.			520	Description
<physloc>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.			852\$z, 090	
<originalsloc>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.		3.5.1	355	
<repository>	Ntw.				
encodinganalog=	Empf.			852	Publisher
<corpname name>	Empf.				
<subarea>	Empf.				
<address><addressline>	Empf.				
<unitid>	Ntw.	Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.	3.1.1	050, 090, 099	Identifizier
countrycode=	Ntw.	Hier sollte ISO 3166-1 verwendet werden.			
repositorycode=	Ntw.	Hier sollte ISO 1551 verwendet werden.			
<langmaterial>	Ntw.		3.4.3	546	Language
<language>	Ntw.				
langcode=	Ntw.	Hier sollte ISO 6339-2b verwendet werden.		041	
<note>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.			500	
<bioghist>	Ntw.				
encodinganalog=	Empf.		3.2.2	545	

<scopecontent>	Ntw.	Falls Angaben zur Ordnung des Bestandes nicht eindeutig von der allgemeinen Beschreibung getrennt werden können, sollten sie einbezogen werden. Falls die Trennung jedoch möglich ist, sollte <arrangement> ohne hierarchische Untergliederung unter <scopecontent> verwendet werden.			
encodinganalog=	Empf.		3.3.1	520	Description
<arrangement>	Empf.	Hiermit kann angegeben werden, nach welcher Methode das Material geordnet wurde (z.B. alphabetisch oder chronologisch) oder wie der Bestand gegliedert wurde, z.B. mit der Bildung von Serien. .			
encodinganalog=	Empf.		3.3.4	351	
<controlaccess>	Empf.	Die Unterelemente können wiederholt eingesetzt werden, wenn Bedarf besteht.			
<corpname>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			110, 111, 610, 611, 710, 711	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<persname>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			100, 600, 700	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<geogname>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			651	Coverage (Spatial)
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<famname>	Empf.				

encodinganalog=	Empf.			100, 600	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<subject>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			650	Subject
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<genreform>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			655	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<occupation>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			656	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<function>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			657	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<title>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			130, 630, 730	
source=	Empf.				
rules=	Opt.				
<controlaccess>	Empf.	Indexbegriffe können verschachtelt werden, indem <controlaccess> hierarchisch gestuft genutzt wird.			
<corpname persname ...>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			s.o.	s.o.

source=	Empf.				
<accessrestrict>	Ntw.-a	Hier können Bedingungen für den Zugang angegeben werden.			
encodinganalog=	Empf.		3.4.1	506	
<accruals>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.3.3	584	
<acqinfo>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.2.4	541	
<altformavail>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.5.2	530	
<appraisal>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.3.2	583\$a	
<custodhist>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.2.3	561	
<prefercite>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			524	
<processinfo>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.			583, 500	
<userrestrict>	Ntw.-a				
encodinganalog=	Empf.		3.4.2	540	
<relatedmaterial>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.5.3	544 1	
<separatedmaterial>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.5.3	544 0	
<otherfindaid>	Opt.				

encodinganalog=	Empf.		3.4.5	555	
<bibliography>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.		3.5.4		
<odd>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.		3.6.1	500	

Tabelle 3: <dsc>

Elemente und Attribute	Status	Kommentar / Anwendungshinweise	Entsprechungen	(„Encoding Analog“	
			ISAD(G)v2	MARC21	DC
<dsc>	Ntw.-a	Das Element <dsc> sollte mit untergeordneten Strukturbestandteilen verwendet werden, wobei die Erschließungsangaben für Teilbestände, Serien, Unterserien, Akten und Einzelstücke auf den passenden Ebenen der Gliederungshierarchie oder der Verzeichnungseinheiten angesiedelt werden.			
type=	Erf.	Type="combined" (verbunden) wird empfohlen. Das bedeutet, dass die Beschreibung und detaillierte Auflistung der Komponenten in einem einzigen <dsc> Element vorgenommen wird.			
<c>/<c0x>	Ntw.	Nummerierte und nicht nummerierte Strukturbestandteile haben gleiche Funktionen. Die Verwendung nummerierter Strukturbestandteile kann einen schnelleren Überblick über die Struktur liefern und eine maschinelle Verarbeitung vereinfachen. Es kann jedoch nur eine der beiden Optionen innerhalb eines <dsc>-Elementes verwendet werden. Archiven wird empfohlen, eine der beiden Methoden standardmäßig einzusetzen. Die <c>/<c0x>-Elemente sollten dafür verwendet werden, die innere Struktur des Archivguts auszudrücken. Alle im Folgenden beschriebenen nachgeordneten Elemente und Attribute sind für jeden Strukturbestandteil verfügbar.			

level="subfonds/series/file"	Ntw.	Die Strukturbestandteile sind der Ebene, die für <archdsc> angegeben wurde, nachgeordnet. (Vgl. o. „Archivische Ebenen“). Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
<did>	Erf.				
<origination>	Ntw.-a	Dieses Element ist notwendig, wenn die Provenienz einer Gliederungsgruppe von der unter <archdsc> oder einer anderen übergeordneten Ebene angegebenen Provenienz abweicht. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
<persname corpname famname name>	Empf.	Der passende Tag kann verwendet werden, um den Typ der Provenienzbezeichnung zu kennzeichnen.			
encodinganalog=	Empf.		3.2.1	100 (persname or famname), 110 (corpname), 111(meeting)	Creator
<unitid>	Ntw.-a	All Verzeichnungseinheiten sollten eine eindeutige Identifikation erhalten. Obwohl es optional ist, sollte dieses Element eher als die Elemente <container> oder <unittitle> verwendet werden, wenn eine eindeutige Nummer oder ein einmalig vergebener Klassifikationscode vorliegt. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.1	050, 090, 099	Identifier
countrycode=	Ntw.-a	Der Wert dieses Attributs wird normalerweise von der obersten Ebene (<archdsc>) übernommen. Falls er für einen Strukturbestandteil nicht damit übereinstimmt, kann hier die abweichende Angabe unter Verwendung von ISO 3166 eingetragen werden.			

repositorycode=	Ntw.-a	Der Wert dieses Attributs wird normalerweise von der obersten Ebene (<archdsc>) übernommen. Falls er für einen Strukturbestandteil nicht damit übereinstimmt, kann hier die abweichende Angabe unter Verwendung von ISO 15511 eingetragen werden.			
<unittitle>	Ntw.	Wird als Minimum für die Beschreibung eines Strukturbestandteiles angesehen. Es soll Benutzern die Möglichkeit geben zu sehen, ob folgende Verzeichnungseinheiten eine nähere Untersuchung lohnen. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.2	245\$a	Title
<unitdate>	Empf.	Sollte verwendet werden, wenn für einen Strukturbestandteil eine genauere Laufzeit angegeben werden kann, als für die übergeordnete Ebene. Damit wird die Beschreibung vollständiger und zeitbezogene Recherchen werden genauer. Wenn mehrere einzelne Daten oder Zeiträume angegeben werden sollen, sollte für jede Angabe ein neues <unitdate>-Element verwendet werden. Falls es keinen Inhalt für <unittitle> gibt, kann <unitdate> hierarchisch unter <unittitle> gesetzt werden, um die Titelinformation nicht völlig leer zu lassen. Dieses Element wird von ISAD(G)v2 als sehr wichtig für den Austausch angesehen.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.3	245\$f, 245\$g, 260\$c	Coverage (Temporal); Date
type=	Opt.	Für die Unterscheidung zwischen umfassender Laufzeit und Zeiträumen genutzt.			

normal=	Empf.	Zur Unterstützung der zeitbezogenen Recherche. Hier sollte ISO 8601 verwendet werden. (Vgl. o. zur Erläuterung mit Beispielen)			
<physdesc>	Empf.				
<extent>	Empf.	Falls Daten zum Umfang vorhanden sind, sollten sie hier aufgenommen werden und nicht in <unittitle> oder einem anderen Element. Maßeinheiten sollten entweder als Teil des Inhalts oder in einem Attribut ausgedruckt werden.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.5	300	
<phystech>	Opt.				
encodinganalog=	Empf.		3.4.4	340 und 538	
<langmaterial>	Ntw.-a	Falls das Material eines Strukturbestandteils in einer anderen Sprache abgefasst wurde, als in dem langmaterial-Attribut des Elements <archdsc> angegeben, kann sie hier spezifiziert werden.			
<language>	Ntw.-a				
langcode=	Ntw.-a	Hier sollte ISO 639-2 verwendet werden.		041	
<scopecontent>	Empf.	Falls sinnvoll, sollten bei nachgeordneten Strukturbestandteilen (Teilgruppe, Teilbestand, Serie etc.) mit <scopecontent> zusammenfassende Angaben zum Inhalt gemacht werden. Andere Ebenen können, soweit erforderlich, solche Angaben ebenfalls umfassen. Die Verwendung von <scopecontent> wird der Verwendung von <abstract> vorgezogen.			
encodinganalog=	Empf.		3.3.1	520	
<accessrestrict>	Ntw.-a	Dieses Element sollte verwendet werden, wenn besondere Bedingungen für den Zugang erfüllt sein müssen.			
encodinganalog=	Empf.		3.4.1	506	

<userrestrict>	Ntw.-a	Dieses Element sollte verwendet werden, wenn besondere Bedingungen die Benutzung einschränken.			
encodinganalog=	Empf.		3.4.2	540	

Tabelle 4: Einzelstückeebene, Verknüpfung

Elemente und Attribute	Status	Kommentar / Anwendungshinweise	Entsprechungen	(„Encoding Analog“)	
			ISAD(G)v2	MARC21	DC
<c>/<c0x>	Ntw.-a	Wenn Einzelstücken mit digitalem Archivgut oder Reprographien verlinkt sind, müssen sie mithilfe der Elemente <unittitle>, <unitid> oder einer Kombination eindeutig identifizierbar sein.			
level="item"	Ntw.	Alle allgemeinen Angaben für Strukturbestandteile gelten ebenfalls für die Ebene der Einzelstücke. Falls die Strukturbestandteile direkt mit digitalen Objekten verknüpft sind, gelten ebenfalls die folgenden Hinweise.	3.1.4		
<did>	Erf.				
<unittitle>	Ntw.-a	Erforderlich, wenn <unitid> nicht verwendet wird.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.2	245\$a	Title
<unitid>	Ntw.-a	Erforderlich, wenn <unittitle> nicht verwendet wird.			
encodinganalog=	Empf.		3.1.1	050, 090, 099	Identifier
<unitdate>	Empf.				
encodinganalog=	Empf.		3.1.3	245\$f, 245\$g, 260\$c	Date
type=	Empf.	s.o.			
normal=	Empf.	ISO 8601			
<daogrp>	Erf.	Erforderlich für die Verknüpfung zu digitalen archivischen Objekten. (Vgl. o. „Digitale Objekte“)			
<daogrp>	Erf.	Erforderlich für die Verknüpfung zu digitalen archivischen Objekten. (Vgl. o. „Digitale Objekte“)			
<daoloc>	Erf.	Erforderlich für die Verknüpfung zu digitalen archivischen Objekten. (Vgl. o. „Digitale Objekte“)			

role=	Empf.	Hier kann das Format des verknüpften Objekts angegeben werden, etwa JPEG, XML, SGML, Video, wobei die MIME-Typen verwendet werden sollten.			
href=	Empf.	Dieses Attribut ist dann erforderlich, wenn entityref= nicht verwendet wird. Damit kann direkt zu externen digitalen Objekten wie größeren Bildern oder METS-Objekten verknüpft werden. Xlink und Xpointer werden selten verwendet.			
entityref=	Empf.	Dieses Attribut ist dann erforderlich, wenn href= nicht verwendet wird. Hiermit wird zu einer Entität verlinkt, die den aktuellen Link zu einem externen digitalen Objekt enthält. Xlink und Xpointer werden selten verwendet.			
<daodesc>	Empf.	Hiermit kann eine nicht maschinenlesbare Beschreibung eines komplexen digitalen Objekts erfasst werden, die nicht unter <unittitle> aufgenommen werden soll.			
encodinganalog=	Empf.			856\$3	